

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1806)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1806

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655688>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch - und Astrologische  
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,  
auf das Jahr Christi 1806.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Der Anfang des Winterquartals war diesmal den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 5 Uhr 48 Minuten, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Jenner geht mit unsteter Witterung ein, nachher wird es frostig; in der Mitte des Monats ist abwechselnd; auch nachher meistens trüb und unfreundlich; der Ausgang des Monats ist windigt und gelind.

Scheint dir das Glücke gleich im Anfang ganz gewogen,  
So trau doch nicht, denn es hat manchen schon betrogen.

Die ersten Tage des Hornungs sind hell und frostig; in der Folge wirds regnerisch, um die Mitte des Monats fällt viel Schnee, nachher scheint die Sonne wieder heiter, wilezt wirds sehr kalt.

Was andre loblich's thun, das suche nach zumachen;  
Doch unternimm ja nicht für dich zu hohe Sachen.

Der Merz nimmt einen feuchten Anfang; auch die nachherigen Tage sind regnerisch; die Mitte des Monats ist kühl, in der Folge wird es wenig besser; gegen Ende desselben gelinde.

Wenn Sturm und Wetter sezt den Untergang andeuten,  
So kommen unverhofft beglückte Freudenzeiten.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal nimmt seinen Anfang den 20sten Merz, um 7 Uhr 20 Min. Vormittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widder tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermutzen:

Der Anfang des Aprill dürftet hell und angenehm seyn; die nachherigen Tage aber scheinen unfreundlich werden zu wollen; auch in der Mitte des Monats regnets häufig, abwechselnd ist der Ausgang desselben. Treu bleibt nicht unbelohnt, wie solches in der That Manch trengesinn't Gemüth bereits erfahren hat.

Der May geht ein mit lieblichem Sonnenschein; auch die folgenden Tage sind meistens angenehm; die Mitte des Monats ist veränderlich, nachher wird die Witterung sehr schön, auch das Ende des Monats ist erwünscht.

List ist erlaubt, doch so, daß niemand wird betrogen,  
Noch anderen dadurch das Ihrige entzogen.  
Der Brachmonat ist in den ersten Tagen unfreundlich, es entstehen Sturmwinde mit Regen begleitet; um die Mitte des Monats ist meist regnerisch bis zum Ausgang.

Ber gar nichts wagen will, der wird auch  
nichts gewinnen,  
Und wer zu vieles wagt, des Glück kann leicht  
zerrinnen.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal geht ein den 22. Brachmonat, Morgens um 5 Uhr 5 Min. wann die Sonne in dem Zeichen des Krebses anlangt. In Ansehung der Witterung ist folgendes zu vermūhen:

Der Heumonat nimmt einen regnerischen Anfang, auch die folgenden Tage dürften unfreundlich ausfallen; die Mitte des Monats ist sehr heiter und schön; nachher ist die Witterung abwechselnd, am Ende helterer Sonnenschein.

Wenn dir die ganze Welt zu dienen wär' bereit,  
So bliebest du doch arm, ohn' die Vergnüglichkeit.

Die ersten Tage des Augstmonats sind veränderlich, es erfolget regnerische Witterung; in der Mitte des Monats wird es heiter und warm, bald darauf regnets wieder, zuletzt folgt unstetes Wetter.

Wer in der Jugend stets im Uebersūß gesessen,  
Mū in dem Alter oft sein Brod mit Kummer essen.

Der Herbstmonat nimmt einen unfreundlichen Anfang, doch bald nachher wird die Witterung angenehm; um die Mitte des Monats wirds veränderlich, und bis zum Ende desselben meistens angenehm u. heiter.

Wenn unrechtmäßig Gut schon oft scheint zu gedeihen,  
So wird sich dessen doch der dritte Erb nicht freuen.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, Abends um 6 Uhr 51 Minuten, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage, und er zweyten Tag- und Nachtgleichung.

Ueber die Witterung dieses Quartals mūhmassen wir folgendes:

Der Anfang des Herbstmonats ist sehr ungen̄hm, die nachherigen Tage sind abwechselnd; um die Mitte des Monats ist's ziemlich gellnde, auch scheint die Sonne bis Ausgang des selben meistens lieblich.

Erst dann glaub' daß du hast was rühmliches gethan,  
Wenn dein Thun nicht nur dir, auch andern nügen kann.

Der Wintermonat zeigt sich anfänglich regnerisch; auch in der Folge ist die Luft meistens trübe; die Mitte des Monats bringt Schnee, doch wird er bald wieder in Regen aufgelöst; zuletzt fällt wieder Schnee.

Wenn Obere mit Ernst nach den Gesetzen leben,  
So wird der Pöbel auch nicht leichtlich widerstreben.

Die ersten Tage des Christmonats sind frostig, hernach tritt etwas gellnde Witterung ein; in der Mitte des Monats scheint die Sonne heiter, nachher fällt viel Schnee, und mit grosser Kälte endet sich das Jahr.

Wer sich den Weg zum Glück durch Redlichkeit bereitet,  
Der wird auch von dem Glück auf seinem Weg begleitet.

### Von den Finsternissen.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahrs er-eignen sich drey Finsternisse, nemlich zwey an der Sonne und eine Mondssinsterniss. In unsern Gegenden wird eine Sonnen- und die Mondssinsterniss sichtbar seyn.

Die erste ist die sichtbare Mondssinsterniss, in der Nacht vom 4ten zum 5ten Jenner. Sie kommt in ganz Europa und Afrika, sodann in dem grössten Theil von Asien und Amerika zu Gesichte. Sie nimmt ihren Anfang den 4ten Jenner, Abends um 11 Uhr 1 Min., ist in der Mitte um

Uhr 26 Min. Morgens den 5ten, und geht zu Ende um 1 Uhr 52 Min. Ihre Größe beträgt etwas über 9 Zoll am nördlichen Theil des Mondes.

Die zweyte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, den 1sten Brachmonat. Sie wird im größten Theil von Europa, West-Afrika, Nord-Amerika in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn. Ihr Anfang geschleht um 5 Uhr 19 Min. Abends; das Mittel um 5 Uhr 47 Min. und das Ende erfolgt um 6 Uhr 14 Min. Die Größe derselben erstreckt sich nur auf ein und einen halben Zoll südlich.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 9ten auf den 10ten Christmonat.

### Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Zu der Ordnung der Natur im Grossen gehört wohl auch dies, daß das Maß der Mittheilungen der Erdfrüchte von Jahr zu Jahr verschieden sey. Nun dürfen wir überzeugt glauben, daß ein allweiser und allmächtiger Regent diese Einrichtung getroffen habe; auch glauben wir mit allem Grund, daß Er dabei auf die hauptsächlichsten Bedürfnisse seiner Erdengeschöpfe zu allen Zeiten Rücksicht nehme, und folglich alljährlich den Erdboden so fruchtbar werde seyn lassen, als es zum Unterhalt derselben nöthig ist. Wissen wir nun unsre Wünsche stets so zu beschränken, daß wir auf keine überschwellige Fruchtbarkeit dieses Jahres in allen Theilen rechnen mögen, so dürfen wir um so sicherer einen mehr als hinlänglichen Vorrath und Genuss alles Nöthigen hoffen und erwarten.

### Von den Krankheiten.

Welches Geschöpf lebt auf unsrer Erde, das nicht allerley Krankheiten unterworfen wäre? Am meisten ist es vielleicht der Mensch; und das deswegen weil er, obgleich so Vorzugsweise vor den übrigen Geschöpfen mit Vernunft begabt, ihre Ratiothe in Beziehung auf diejenigen Dinge, die den nächsten Einfluß auf die Gesundheit haben, so oft vernachlässigt, und sich bald durch Unmäßigkeit, bald durch Ausschweifungen die Gesundheit zerstört. Sollten diese Quellen von Krankheiten mit diesem Jahre auf einmal zugestopft seyn? Das können wir wohl nicht erwarten; aber ein jeder kann für sich Sorge tragen, daß wenigstens das, was von freiem Willen abhängt, nicht Störung am Genuss eines Gethes sey, das an Werth alle andern Güther der Erde weit übertrifft.

### Vom Krieg und Frieden.

Wenn wir von häufig vergossenem Blut einer grossen Anzahl brauchbarer Menschen, von Thränen vieler Bedrängten hören, — warum sollten wir nicht wünschen dürfen, daß der Krieg — die so gewaltige Ursache solcher traurigen Erscheinungen — fern von unserm Land und Volke seyn möchte; daß wir auch in diesem Jahr, und fernerhin eines glücklichen Friedens uns freuen könnten? Welcher Wunsch ist gerechter, und welche Freude für ein fühlbares Menschenherz natürlicher?

## Ordentliche Zeit - Rechnung auf das Jahr 1806.

Ja h r	Bon Anfang des deutschen Kaysertums J. 1005 der Moskowitischen Regierung 941 der Türkischen Regierung 506
7314	Von Stiftung der sieben Churfürsten 794
5566	Von Gründung der Republik Frankreich 14
1522	Nach dem ersten Schweizerbund 498
1220	Der 17 Niederländischen Provinzen 234
5755	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1736
3979	Von Erbauung der Stadt Solothurn 3933
2343	der Stadt Rom 2558
2133	der Stadt Zürich 3789
1854	der Stadt Bern 616
1492	Von Erfindung der neuen Welt 415
1199	der knallenden Büchsen 426
712	der Welt nutzaren Buch. 366
3991	druckerkunst zu Maynz 336
106	Des Papiermachens in Basel 106
	Mach dem neuen Gregorianischen Kalender 2
	Guldene Zahl, oder Mondsirkel 11
	Epactæ, oder Mondszeiger 23
	Sonneneirkul 9
	Römer Dinszahl E.
	Sonntags Buchstaben
	Wischen Weihnachten und Fasnacht sind 7 Wochen und 4 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs - Regent ist der M a r s:

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.	Der Steinmond	Augen Arzneien	Asperren.
Böller	Das erste Viertel	Gut Kinder entwehnē	Zusammenkunst
Stier	Der Vollmond	Haar abschneiden	Gegenschein
Swillinge	Das letzte Viertel	Gut Säen + Alern +	Sextelschein
Krebs	Monds Aufsteigen	Bauholz fällen	Fünftelschein
Edw	Monds Absteigen	Die sieben Planeten.	Seviertelschein
Jungfrau	Vorm. v. Nachmit. u.	1 Saturnus.	Triangelschein
Waag	Baden, Schräpfen	2 Jupiter.	Drachenkopf
Scorpion	Gut Aderlassen	3 Mars.	Drachenschwanz
Schütz	Schräpf. u. Aderl. $\frac{1}{2}$	4 Sonne.	Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock	Mittelm. gut Aderl. $\frac{1}{2}$	5 Venus.	Perig. der Erde am nächsten.
Wasserm.	Gut Hergieren	6 Merkurius.	
Fische		7 Mond.	

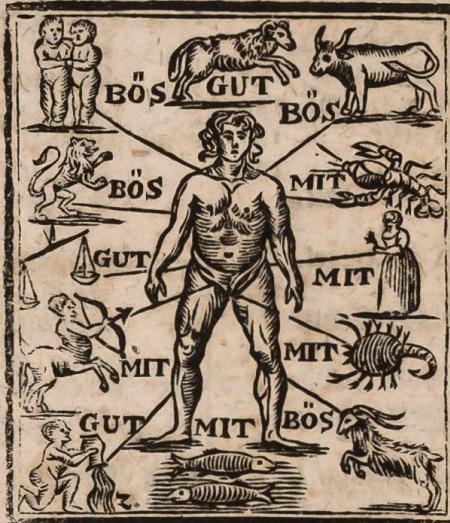
Vom

## Vom Aderlassen und Aderlass-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit  $\text{\texttt{h}}$  oder  $\text{\texttt{x}}$  in  $\text{\texttt{o}}$ ,  $\text{\texttt{u}}$  oder  $\text{\texttt{s}}$  steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich, Blut. Ver schleimung.
- 9 Blau Blut, Milz schwachheit.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerlich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zehlen.

- |  |  |
|--|--|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böse Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb. | 16 Tag ist der allerböste, schädlich für alles.                    |
| 2 Tag ist böse, man bekommt böse Fieber.   | 17 - hingegen der allerbest, man bleibt gesund.                    |
| 3 - man wird leicht contract oder lahm.  | 18 - gar gut, nuzlich zu allen Dingen.                             |
| 4 - gar böse, verursacht den jähre Tod.  | 19 - böse und gar besorglich wegen Lähmigkeit.                     |
| 5 - macht das Geblüt schweinen.  | 20 - thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.                     |
| 6 - gnt, benimmt das böse Geblüt.  | 21 - gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.                     |
| 7 - böse, verderbt den Magen und Appetit.  | 22 - sieben alle Krankheiten vom Menschen.                         |
| 8 - bringt keine Lust zu essen und trinken.  | 23 - stärket die Glieder, erfrischt die Leber.                     |
| 9 - man wird gern hetzig und kräzig.   | 24 - wchret den bösen Dünsten und Angst.                           |
| 10 - man bekommt süßige Augen.   | 25 - für das Tropfen, und gibt Klugheit.                           |
| 11 - gut, macht Lust zu Speis und Trank.   | 26 - verhütet böse Fieber und Schlagfuss.                          |
| 12 - man wird gestärkt am Leib.  | 27 - gar böse, ist der jähre Tod zu besorgen.                      |
| 13 - böse, schwächt den Magen, wird undäugig.  | 28 - gut, vereinigt das Herz und Gemüth.                           |
| 14 - man fällt in schwere Krankheiten.   | 29 - gut und böse, nachdem einer eine Natur hat.                   |
| 15 - gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.                                      | 30 - böse, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |

## Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im  $\text{\texttt{h}}$  und  $\text{\texttt{x}}$  ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Bahnwehe ist gut schräpfen im  $\text{\texttt{o}}$  und  $\text{\texttt{s}}$ . Purgieren muss man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedieuen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.